

4/99 OKTOBER

Offizielles Organ des Inline Hockey Klubs Hurricanes Lenzburg

HURRICANES LENZBURG

# HURRICANES LENZBURG

HURRICANES LENZBURG

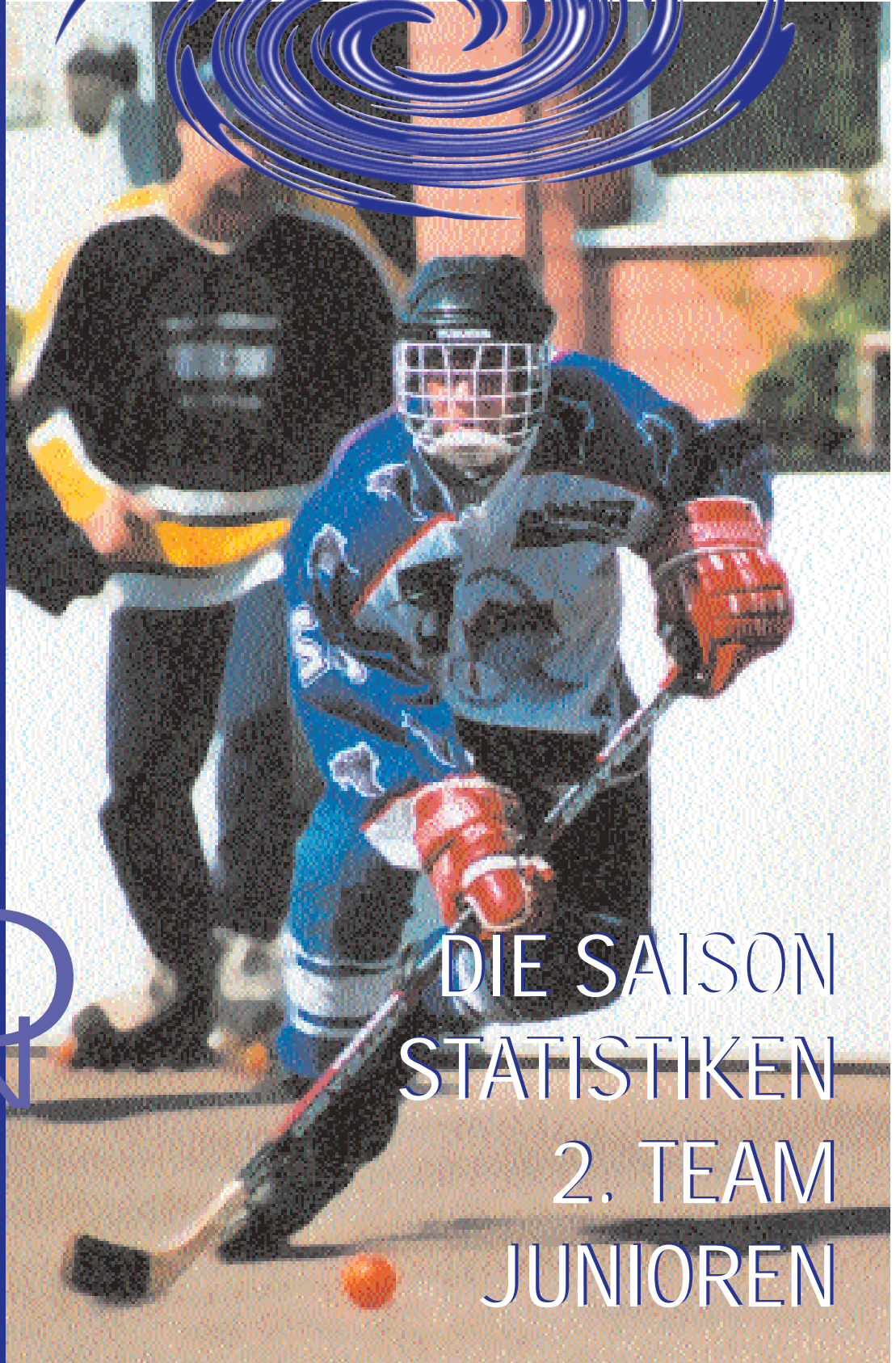
inline hockey world

2000

SAISON

DIE SAISON  
STATISTIKEN  
2. TEAM  
JUNIOREN

Go to  
[www.hurricanes.ch](http://www.hurricanes.ch)





Mode und Wohnaccessoires  
**vitrino**

Rathausgasse 31, 5600 Lenzburg

# EINE NEUER STURM IN DER GEGEND

In der vergangenen Saison haben die Junioren erstmals an der Meisterschaft teilgenommen.

Wir dürfen mit Stolz sagen, dass sie sich wacker geschlagen haben und mit Herz und Seele bis zum Letzten kämpften. Besonders eindrücklich war, dass die jungen, ehrgeizigen Sportler nie aufgegeben haben, egal wie aussichtslos hoch sie auch im Rückstand lagen. Daraus lässt sich bereits erkennen, wie sich der frische Wind später einmal zu einem kräftigen Hurricane entwickeln könnte.

Bei den «Grossen», also der 1. Mannschaft, ist die Saison leider nicht ganz so verlaufen, wie ich mir das erhofft habe. Nach der einmalig guten Vorbereitungsphase mit einem grossen Kader, war ich voller Zuversicht, dass wir es in diesem Jahr weit bringen würden. Aber am Ende hat es nicht sollen sein. Die abgelaufene Saison kam mir ein wenig vor wie eine Achterbahn, mit Ups und Downs. Auf gute Spiele folgten schlechte, nach einem starken Viertel ein schwaches, so lief es vom April bis zu den Play-Offs. Deshalb konnten wir uns auch erst mit dem beinahe letzten Spiel für die Play-Offs qualifizieren, unsere Leistungen (vor allem auswärts) waren einfach zu wenig konstant. Das Halbfinale bedeutete dann leider auch Endstation, da fehlte uns in den entscheidenden Momenten die Klasse und Abgeklärtheit einer Winner-Mannschaft. Natürlich war auch ein wenig Pech dabei, hatten wir doch in den beiden Begegnungen fast doppelt so viele Abschlussversuche wie die Gäste aus Rothrist. Alt und be-

kannt ist aber auch die Weisheit, dass wer die Tore nicht schießt, sie selber erhält.

Trotzdem hatte ich nach den Play-Offs das Gefühl, dass die Achterbahn wieder auf dem Weg nach oben ist. Erstmals ging nach einem wichtigen verlorenen Spiel nicht das altbekannte Gejammer los. Die Spieler haben erkannt, dass nur sehr wenig zum Erfolg gefehlt hat und sie sind sich bewusst, dass mit noch grösserem Aufwand und der Liebe zum Detail im nächsten Jahr solche Spiele gewonnen werden können. Für die Zukunft bin ich daher optimistisch gestimmt und hoffe natürlich, dass wir uns im kommenden Jahr für das Finale qualifizieren.

Dass die gute Stimmung bis ganz zum Schluss der Saison anhält ist auch den neuen Spielern zu verdanken. Diese kamen zwar nicht so oft zum Einsatz, sorgten aber trotzdem auch neben der Bank immer für eine gute Atmosphäre. Merci für eure Geduld und Treue!

Am Ende einer langen Saison möchte ich mich noch recht herzlich bei den freiwilligen Helfern bedanken, welche ihre Freizeit für den Wirbelsturm geopfert haben. Besonderer Dank gebührt dabei auch den neuen Helfern, den Eltern der Junioren, welche ihre sportlichen Sprösslinge mit grossem Zeitaufwand unterstützen.

Leider weiss ich noch nicht, wohin mich meine Berufliche Karriere im kommenden Jahr führen wird. Da ich aber voraussichtlich viel Zeit in meinen Beruf stecken werden muss, würde das Präsidenten-Amt sicher viel zu kurz

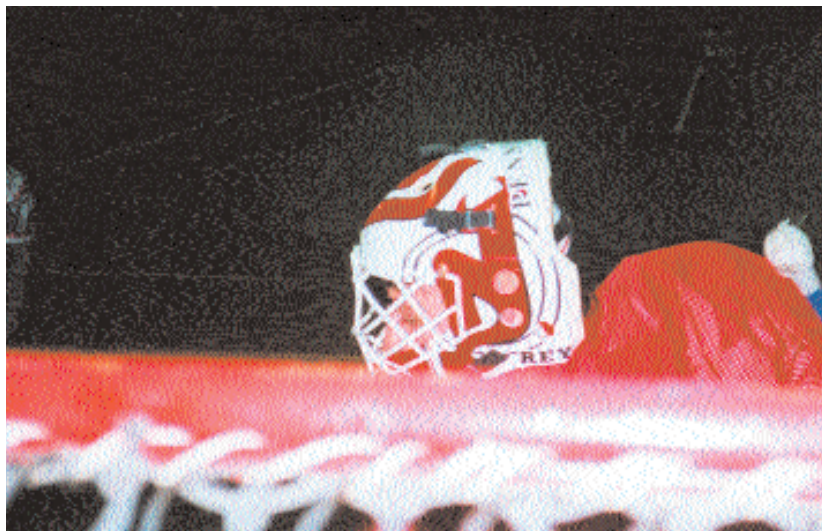
kommen. Aus diesem Grund trete ich nach drei interessanten und lehrreichen Jahren zurück. Es hat mir Spass gemacht, in einem Verein mithelfen zu dürfen, welcher noch keine festgefahrebenen Strukturen hat und der einigen Spielraum für eigene Inputs und kreative Ideen lässt. Ich wünsche meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin alles Gute im Amt und eine ebenso belebende sowie horizonsweiternde Zeit als Präsident/in der Hurricanes Lenzburg.

Als Spieler werde ich dem Team natürlich weiterhin erhalten bleiben, denn in der nächsten Saison nehmen wir einen neuen Anlauf, in Richtung eines grossen Traumes. Ich hoffe, dass ihr dann alle auch wieder mitstürmt, wenn der Wirbel anzieht.

*Euer (Ex-)Präsident  
Urs Brandenburg*







## PLAY-OFF 2000

## NO STORM IM «DOME»

TEXT: DANIEL MAURER  
FOTOS: ANDREA MÜLLER

*Zwei knappe Niederlagen bedeuteten bereits im Play-Off-Halbfinale das Aus für die «Stark-Wind-Buben». Dass es nicht Glück war, welches zu Gunsten von Rothrist entschied, zeigt der folgende Bericht.*

### Die fehlende Konstanz im Spiel

In der vergangenen Saison trafen die Lenzburger insgesamt fünf Mal auf den IHC Rothrist. Dabei verloren sie kein Spiel höher als mit zwei Toren Differenz. In sämtlichen Spielen führten die Lenzburger zwischenzeitlich, mussten dann aber den Gästen das bessere Ende meist überlassen. Das Hauptproblem über die ganze Saison und während den entscheidenden Phasen im Play-Off, war die Unkonstanz der Leistungen. Auch wenn die «Dome-Herren» recht sicher in Führung lagen, gelang es ihnen nie, den Gegner souverän zu kontrollieren. Dafür gibt es mehrere Erklärungen. Zum Einen konnte auch in diesem

Jahr wieder nur sehr unregelmässig trainiert werden (Halle besetzt). Was sich aber viel gravierender auf das Spiel auswirkte, war die Tatsache, dass praktisch kein Block länger als zwei Monate in derselben Aufstellung zusammenspielte. Die einzige Formation, welche zu Beginn der Saison konstante Leistungen erbrachte, war die «G-Linie», welche dann leider durch Roger Gauchs RS-Aufenthalt ebenfalls auseinandergerissen wurde. Dem wirbligen und unberechenbaren Spiel der Lenzburger fehlte so eine sichere Basis, welche die Balance zwischen Offensiv-Spektakel und defensiver Stabilität hielt. Die Verunsicherung bei den Spielern ob der mangelnden Linienkonstanz strahlte schliesslich auch auf Torhüter Mäder ab. Dieser kassierte in der abgelaufenen Saison so viele Tore wie noch in keinem Jahr zuvor. Aber auch ein altes Hurri-Problem tauchte wieder auf. Der Teamgeist war zwar viel besser als noch in den vergangenen

Spielzeiten, aber eben noch lange nicht gut genug, um ganz an die Spitze zu kommen. Nur so lässt sich leider erklären, dass einzelne Spieler die Besuche anderer Veranstaltungen vorziehen, obwohl ein offizielles Spiel auf dem Programm steht.

### Das Saisonziel erreicht

Trotzdem dürfen die Lenzburger auch mit Stolz auf die Saison zurückblicken. Trotz des grossen Umbruchs (6 neue Spieler) und zahlreichen Verletzungen erreichten sie ihr Saisonziel, die Play-Offs. Um in der kommenden Saison wieder einen Schritt vorwärts zu machen, muss allerdings das Kader der 1. Mannschaft reduziert werden, damit die anwesenden Spieler mehr «Ballzeit und Spielpraxis» bekommen, und vor allem damit nicht wieder so viele Block-Varianten entstehen. Dies erfordert allerdings eine leistungsorientierte Einstellung und nochmals



# SPIELER JAHRESBEWERTUNG

TEXT: DANIEL MAURER  
FOTOS: DIVERSE

## STÜRMER

### # 9 / Marco Gehring

1. Saison, rechter Flügel/Center  
Punktemässig der erfolgreichste Hurri-Rookie aller Zeiten. Blendende Technik, extrem wendig und torgefährlich. Gehring ist sicher die Entdeckung der Saison 2000. Dank seinem unglaublichen Torriecher sehr wertvoll im Powerplay, vor dem Tor. Lässt sich leider noch zu leicht provozieren und fiel dementsprechend auch durch viele unnötige kleine Strafen auf. Auf dieser ersten, gelungenen Saison kann Gehring aufbauen, muss aber trotzdem noch viel dazulernen. So ist beispielsweise das Halten der defensiven Seite und auch das Körperspiel noch stark zu verbessern. Wir sind gespannt auf seine Entwicklung...

### # 10 / Thierry Joye

3. Saison, rechter Flügel  
Vom Score her gesehen war Joye zwar längst nicht mehr so erfolgreich wie im vergangenen Jahr, spielerisch hat er aber weitere

Fortschritte gemacht. Nachdem er zu Beginn der Saison einen sehr schweren Stand hatte, weil mit Gauch, Gehring, Wullemin, Maurer und Mäder der technisch und läuferisch beste Hurri-Sturm aller Zeiten vor ihm stand, erkämpfte er sich mit viel Herz und Einsatz aber auch mit grosser Disziplin auf die Play-Offs hin sogar den Platz vor Wullemin. Klares Steigerungspotential im läuferischen Bereich aber auch in der Stocktechnik.

### # 14 / Silvan Mäder

5. Saison / rechter Flügel/Center  
Endlich konnte Mäder einmal über mehrere Spiele zeigen, wie wertvoll er ist. Dank seinem Wechsel (im Eishockey von Langenthal nach Aarau) konnte er bis auf drei Spiele sämtliche Partien absolvieren. Dabei überzeugte er beinahe in allen Belangen. Er setzte erstmals ganz klar die Prioritäten in der Defensive. Trotzdem verpasste er es aber nicht, im entscheidenden Moment auch in der Offensive

Akzente zu setzen. Zu einer grossen Stärke im defensiven Bereich wurde sein mittlerweile sehr disziplinierter Körpereinsatz. War er in seinen «jungen, wilden Jahren» noch durch teilweise doch recht rüpelhafte Attacken aufgefallen, stellte er in dieser Saison seine Kräfte ganz dem Team zur Verfügung. Hätte er vor dem Tor noch ein wenig mehr Effizienz gezeigt, wäre er wohl auch für das Power-Play ein Kandidat gewesen. Trotzdem ist Silvan Mäder für mich ganz klar der Spieler der Saison 2000! Steigerungspotential? Vielleicht ein Training besuchen?

### # 21 / Roger Gauch

4. Saison / linker Flügel  
Spielte seine bis anhin stärkste Saison. Blühte zu Beginn im «Magic-G-Block» (Graf/Graf Gauch/Gehring) richtig auf und harmonierte ausgezeichnet mit Marco Gehring. Erstmals verstand er es, seine filigrane Technik mit dem richtigen körperlichen Einsatz zu kombinieren.

Dabei kämpfte er im defensiven Bereich genau so verbissen wie vor dem gegnerischen Tor. Wurde dann leider durch den Kampfanzug mitten aus seiner besten Saison gerissen. Schade, wir hätten gerne mehr gesehen. Stark verbessern muss Gauch seine läuferischen Fähigkeiten (vor allem rückwärts) und den auslösenden, schnellen Pass in den freien Raum nach vorne, dann kann er sich zu einem sicheren Wert auch im kommenden Jahr entwickeln.

#### # 26 / Daniel Maurer

5. Saison, rechter Flügel/Center Vom Offensiv-Ertrag her seine bisher klar schwächste Saison. Spielte längst nicht in Hochform und konnte erstmals die Leistungen nicht konstant über eine Saison hoch halten. Stand bei den meisten kassierten Treffern auf dem Feld! Trotzdem auch spektakuläre Momente und nach wie vor gut für Marathon-Einsätze in Not-situationen. Verbesserung im defensiven Bereich und kein spekulieren sind ein absolutes Muss für die Zukunft!

#### # 88 / Nicolas Willemin

3. Saison, linker Stürmer/Center Blieb ganz klar unter den Erwartungen. Konnte nicht an die frechen Auftritte der Saison 99 anknüpfen. Zeigte in einigen Aktionen wie abgeklärt und cool er spielen kann, liess jedoch den letzten Biss (der in dieser ausgeglichenen Liga nötig ist) oft vermissen. Was ihm sicherlich nicht entgegen kam, waren die vielen Wechsel der Linien. Willemin ist ein Spieler der sich instinktiv auf seine Mitspieler einstellt. Sein Spiel funktioniert erst,

wenn er «blind» weiss, wo seine Mitspieler stehen. Dann wird er zum Denker und Lenker einer Linie. Verbesserung beim Einsatz und Weitschuss sind ein Muss.

#### # 18 / Christoph Eichenberger

1. Saison, linker Flügel Zu wenig Einsatzzeit für eine umfassende Bewertung. Spielte bei seinen kurzen Einsätzen frech und unbekümmert auf. Beinahe Torerfolg im Heimspiel gegen Rothrist. Starker Einsatz und Wille. Technischer Feinschliff und Verbesserung beim Weitschuss sowie im Stellungsspiel (auch positiv für seine Freundin!) müssen folgen.

#### # 22 / André Kupferschmid

1. Saison, linker Flügel Bekam nur sehr wenig Einsatzzeit. Er war ganz einfach noch zu jung um in dieser Saison mehr Spielpraxis zu bekommen. Deutet im Training immer wieder seine Abschlussstärke an und empfindet sich durch permanent konzentrierten Einsatz.

### VERTEIDIGER

#### Nr. 79 / Thomas Graf

5. Saison / linker Verteidiger Die Versicherung. Sicher der stärkste Defensiv-Verteidiger der Hurricanes. Beeindruckend ist vor allem seine Konstanz über die ganze Saison. Zu Beginn zusammen mit Rolf Graf eine schier unüberwindbare Verteidigung. Weist dementsprechend auch die Beste Plus/Minus-Bilanz auf. Konnte Offensiv allerdings nicht mehr so viele Akzente setzen wie noch in den vergangenen Jahren. Auch im Powerplay zu geringe Torausbeute. Teilweise Konzentrationfehler bei Ballannahme.

#### # 91 / Rolf Graf

3. Saison / rechter Verteidiger Der Rückkehrer musste erfahren, wie grosse Fortschritte seine Mitspieler, aber auch die Gegner während seiner Abwesenheit gemacht haben. Spielte trotzdem eine ansprechende Saison und musste trotz minimaler Trainingspräsenz nie um seinen Stammplatz bangen. Wirkte zu Beginn der Saison vom Tempo überfordert. Steigerte sich mit jedem Spiel, beging aber in den letzten Partien einige individuelle Fehler.

#### # 66 / Marco Di Carlo

5. Saison / rechter Verteidiger Di Carlo spielte die bisher konstanteste Saison. Trotzdem konnte er aber auch diesmal sein Niveau nicht über sämtliche Spiele hoch halten. Ganz klar verbessert hat er sich bei der Spielberuhigung. Nebst Thomas Graf ist er der einzige Verteidiger, welcher auch in hektischen Situationen die Kontrolle und Übersicht nicht verliert und in heiklen Momenten die Ruhe bewahrt. Hatte starke Power-Play-Phasen, brauchte manchmal allerdings einige Anläufe um zu seinem gefürchteten Weitschuss zu finden. Schöpft seine Offensivmöglichkeiten noch lange nicht voll aus (kreativere Spielweise möglich) und hat nach wie vor grosse Mühe, sich auf die Auswärts-Beläge einzustellen.

#### # 55 / Urs Brandenburg

3. Saison, linker Verteidiger Brandenburg konnte nicht an seine starke letzte Saison anknüpfen. Hatte er in der Saison 99 noch die Schwächen im Stellungsspiel durch Offensiv-Spektakel wettmachen können, so



MARCO GEHRING



THOMAS GRAF



MICHAEL ZOBRIST



GUIDO KUPFERSCHMID

# STATISTIKEN

**PAGE EIGHT:** SCORE & POWER-PLAY 2000 / **PAGE NINE:** +/- BILANZ 2000 UND STRAFEN  
**PAGE TEN:** TABELLE UND ALL-TIME (SCORE UND MONSTERS)

# SCORE STATISTIKEN 2000

Nr.	NAME VORNAME	Spiele	T	A	P	p.S.	GWG	GTG	PPT	PPA	SHG	SHA	OG	Pen.
26	DANIEL MAURER	14	29	18	47	3,4	1	-	8	7	3	1	-	1/1
9	MARCO GEHRING	13	29	10	39	3,0	-	-	9	3	-	-	-	0
14	SILVAN MAEDER	10	10	8	18	1,8	1	-	-	-	-	-	-	0
66	MARCO DI CARLO	11	9	8	17	1,5	-	-	3	2	1	-	-	0
79	THOMAS GRAF	14	7	12	19	1,3	-	-	3	5	-	-	-	0
21	ROGER GAUCH	7	3	5	8	1,1	-	-	-	-	-	-	-	0
10	THIERRY JOYE	12	8	4	12	1,0	-	-	-	-	-	-	-	0
88	NICOLAS WUILLEMIN	11	6	4	10	0,9	-	-	-	-	-	-	-	0
91	ROLF GRAF	12	2	6	8	0,7	-	-	1	-	-	-	-	0
55	URS BRANDENBERG	9	4	0	4	0,4	-	-	-	-	-	-	-	0
24	MICHAEL ZOBRIST	14	3	3	6	0,4	-	-	-	1	-	-	-	0
12	RETO SIEGRIST	3,5	0	1	1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	0
13	CHRISTOF MAASS	8	1	0	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0
22	ANDRE KUPFERSCHMID	Teileins.	1	0	1	0	-	-	-	-	-	-	-	0
18	CHRIST. EICHENBERGER	Teileins.	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0
7	GUIDO KUPFERSCHMID	Teileins.	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0
3	MATTHIAS SCHWEGLER	6	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0

p.S. = pro Spiel / GTG = Tor zum Unentschieden / GWG = Spielentscheidendes Tor / PPT, PPA = Powerplay-Tore und Assists / SHG = Tor in Unterzahl / OG = Tor in Verlang. / Pen = Penalty

## POWER PLAY

Nr.	NAME VORNAME	Position	T	A	P	Spiele	%
26	DANIEL MAURER	Hinten Links	8	7	15	14	1,1
9	MARCO GEHRING	Vor dem Tor	9	3	12	13	0,9
79	THOMAS GRAF	Hinten Mitte	3	5	8	14	0,6
91	ROLF GRAF	Hinten Rechts	1	0	1	12	0,1
66	MARCO DI CARLO	Hinten Rechts	3	2	5	11	0,4
24	MICHAEL ZOBRIST	Hinten Rechts	0	1	1	14	0,1

## TOR KEEPERS

Nr.	NAME VORNAME	Spiele	Erhaltene Tore	Schüsse auf Tor	Gehalten	Gehaltene %
0	MATHIAS MÄDER	12	77	268	191	71
30	MATTHIAS MOSER	2	15	-	-	-

(Mathias Mäder offiziell 1. Torhüter, Matthias Moser 2. Torhüter / Moser spielte die Partien gegen Rotrist Heim und Bechburg Heim)



## +/- BILANZ SAISON 2000

Nr.	NAME VORNAME	+	-	+/- Total	Schüsse auf das Tor	Tore	%
79	THOMAS GRAF	43	24	+19	47	7	0,14
9	MARCO GEHRING	39	26	+13	70	29	0,41
14	SILVAN MAEDER	22	18	+4	36	10	0,27
66	MARCO DI CARLO	37	32	+5	40	9	0,22
26	DANIEL MAURER	49	35	+14	119	29	0,25
21	ROGER GAUCH	17	8	+9	17	3	0,17
88	NICOLAS WUILLEMIN	15	14	+1	27	6	0,22
10	THIERRY JOYE	21	21	0	20	8	0,40
55	URS BRANDENBERG	20	16	+4	14	4	0,28
91	ROLF GRAF	29	17	+12	16	2	0,12
24	MICHAEL ZOBRIST	22	23	-1	15	3	0,20
13	CHRISTOF MAASS	7	15	-8	3	1	0,33
3	MATTHIAS SCHWEGLER	9	7	+2	4	0	0,00
22	ANDRE KUPFERSCHMID	2	2	0	2	1	0,50
18	CHRIST. EICHENBERGER	1	6	-5	2	0	0,00
7	GUIDO KUPFERSCHMID	1	4	-3	1	0	0,00
12	RETO SIEGRIST	5	5	0	3	0	0,00

(Powerplay und Unterzahl nicht in Wertung)

## STRAFEN

Nr.	NAME VORNAME	2 Minuten	5 Minuten	10 Minuten	Spieldauer	Total Strafen	in Minuten	erhaltene Tore
24	MICHAEL ZOBRIST	12	0	1	2	15	154	6
9	MARCO GEHRING	13	0	0	0	13	26	5
79	THOMAS GRAF	8	0	1	0	9	26	3
66	MARCO DI CARLO	6	0	0	0	6	12	2
14	SILVAN MÄDER	5	0	0	0	5	10	3
88	NICOLAS WUILLEMIN	4	0	0	0	4	8	2
55	URS BRANDENBERG	4	0	0	0	4	8	2
10	THIERRY JOYE	4	0	0	0	4	8	2
3	MATTH. SCHWEGLER	2	0	0	0	2	4	0
12	RETO SIEGRIST	2	0	0	0	2	4	1
13	CHRISTOF MAASS	1	0	0	0	1	2	0
7	GUIDO KUPFERSCHMID	1	0	0	0	1	2	0
0	MATTHIAS MÄDER	1	0	0	0	1	2	0
91	ROLF GRAF	1	0	0	0	1	2	0
26	DANIEL MAURER	0	0	0	0	0	0	0 (!)

André Kupferschmid und Christoph Eichenberger ohne Strafen, allerdings nur mit Teileinsätzen.

## TABELLE QUALIFIKATION

		Spiele	Tore+	Tore-	Differenz	Punkte
1.	IHC Zofingen BP I *	12	88	45	+43	19
2.	IHC Rothrist I *	12	95	77	+18	14
3.	Hurricanes Lenzburg *	12	96	79	+17	13
4.	IHC Bechburg RR I *	12	67	69	-4	13
5.	IHC Red Wings Liestal I	12	73	76	-3	12
6.	Watch Town Devils I	12	71	96	-25	9
7.	IHC Olten I	12	50	98	-48	4
*	qualifiziert für die Play-Off's					

Rothrist ist Meister!

In drei hart umkämpften Spielen besiegte der IHC Rothrist die Black Panthers aus Zofingen. Nach einem 0:5-Rückstand im dritten und entscheidenden Spiel glichen sie noch zum 5:5 aus. Die Verlängerung endete ohne Tor, die beste Chance verzeichnete Rothrist mit einem Latenschuss. Das Penaltyschiessen gewannen die Gäste aus Rothrist 2:1! Damit ist der IHC ROTHTRIST Schweizermeister.

Das Spiel um Rang drei gewannen die Bechburg Road Runners gegen die Hurricanes Lenzburg mit 10:9 Toren.

## ALL-TIME SCORE

Nr.	NAME VORNAME	Spiele	T	A	P	p.Spiel	Hurri-Tore Total	daran beteiligt in %
26	DANIEL MAURER	65	255	93	348	5,3	798	0,43
66	MARCO DI CARLO	59	75	39	114	1,9	798	0,14
14	SILVAN MÄDER	43	64	40	104	2,4	798	0,13
79	THOMAS GRAF	54	46	65	111	2,1	798	0,14
55	URS BRANDENBERG	43	52	29	81	1,8	798	0,10
24	MICHAEL ZOBRIST	72	40	28	68	0,9	798	0,08

## ALL-TIME MONSTERS

Nr.	NAME VORNAME	2 Minuten	5 Minuten	10 Minuten	Spieldauer	Total Strafen	in Minuten
24	MICHAEL ZOBRIST	43	1	5	3	52	141 + 3 Matchstrafen
14	SILVAN MÄDER	31	1	2	-	34	87
55	URS BRANDENBERG	20	-	1	-	21	50



ROLF GRAF

gelang ihm dies im vergangenen Jahr nicht. Allerdings stellte er seine eigenen Interessen im Sinne der jüngeren Mitspieler und für das Team auch zurück. Daher resultiert auch die riesige Differenz in seiner Punkteliste. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass ein Spieler in einem Jahr riesige Fortschritte machen kann, im Jahr darauf aber meist etwas stagniert. Steigerung in Beweglichkeit und bei Eins-gegen-Eins-Situationen müssen folgen.

#### # 24 / Michael Zobrist

5. Saison, linker Verteidiger  
Wie gewohnt wechselten sich bei ihm Höhen und Tiefen ab. Er ist nach wie vor einer, der mit Leib und Seele in jedem Spiel kämpft. Trotzdem wirkte er teils nicht mehr ganz so «bissig» wie noch in seinen «jungen» Jahren. Die Doppelbelastung als Spieler und Juniorentrainer war ihm deutlich anzumerken.

Zobrist ist einer der wenigen Verteidiger, der jeden Mitspieler an seiner Seite akzeptiert. Bei starken Gegnern spielte er äusserst diszipliniert (keine Ausflüge in die Offensive) hatte jedoch in einigen heissen Situationen seine Emotionen leider nicht im Griff und wurde so bei zwei Spielen vorzeitig unter die Dusche geschickt. Weitschuss aus grosser Distanz muss klar besser werden, defensive Seite nicht durch überfordern preisgeben.

#### # 12 / Reto Siegrist

1. Saison, rechter Verteidiger  
Kam wegen seiner Verletzung vor der Sommerpause leider erst ganz am Ende noch in zwei Spielen zum Einsatz. Zeigte dabei an-

satzweise sein Ballgefühl und hinterliess insgesamt einen positiven Eindruck. Hätte gegen Liestal mit etwas mehr Glück beinahe sein erstes Hurri-Tor erzielt. Will er sich im kommenden Jahr einen Stammplatz in der 1. Mannschaft erkämpfen, muss er seine Abschluss-Effizienz deutlich verbessern und im Stellungsspiel aktiver werden.

#### # 13 / Christof Maass

4. Saison, rechter Verteidiger  
Spilte eine durchgezogene Saison. Im Training gelang es ihm, den nominell vierten Block recht gut zusammenzuhalten und auch ab und zu Offensiv-Akzente zu setzen. Im Match konnte er dies leider nur selten umsetzen. Schoss im letzten Spiel ein herrliches Tor. Probleme hatte er vor allem mit dem Tempo (nicht mit den Taschentüchern natürlich) und der Wendigkeit. Den starken Schuss konnte er deshalb gar nie richtig abfeuern. Ausserdem plagten ihn starke Rückenschmerzen.

#### # 19 / Matthias Schwegler

5. Saison, linker Verteidiger  
Spilte nur bis zu seiner Verletzung im Liestal-Spiel. Erfüllte seine Aufgaben insgesamt zufriedenstellend. Schwegler hätte alles um ein kompletter, starker Verteidiger zu werden. Einen direkten Schuss, eine gute Grundschwindigkeit sowie Kraft am Stock, leider trifft er aber in hektischen Situationen zu oft falsche Entscheidungen und begeht gravierende Fehler im Aufbauspiel. Dass er den richtigen Durchbruch nicht geschafft hat, liegt aber wohl auch an der mangelnden Motivation (wie er selbst betonte).

#### # 7 / Guido Kuperschmid

1. Saison, linker Verteidiger  
Bekam nur wenig Einsatzzeit, bestritt diese allerdings dank seiner einfach und angepassten Spielweise praktisch ohne grobe Fehler. Seine grosse Stärke ist das unauffällige, emsige Arbeiten. Fleissig erledigt er seine Defensiv-Aufträge ohne gross zu brillieren. Steigerung in allen Belangen möglich. Vom Weitschuss bis zum Stellungsspiel kann er sich noch stark verbessern.

### TORHÜTER

#### # 0 / Mathias Mäder

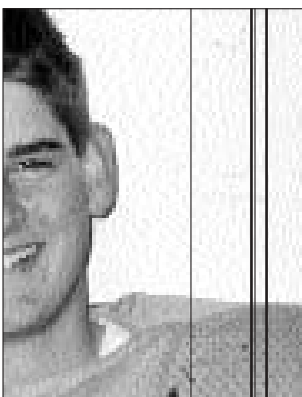
5. Saison, Stammkeeper  
Konnte nicht an die fabelhafte letzte Saison anknüpfen. Fing mit einer Ganzleistung zum Auftakt an, konnte diese Leistung aber nicht mehr bestätigen. Musste insgesamt zu viele harmlose Schüsse passieren lassen und strahlte nicht mehr die Sicherheit aus, welche für die Mitspieler Gold wert ist. Verbesserung in den tiefen Ecken und längeres Stehenbleiben als erste Priorität für eine starke Zukunft.

#### # 30 / Matthias Moser

2. Saison, 2. Keeper  
Hat Pech, dass er im Freundschaftsspiel vor Saisonbeginn etwas unglücklich agierte. Kam nur in zwei Spielen zum Einsatz, löste seine Aufgabe ansprechend und zeigte, dass er durchaus eine Variante zu Mäder sein kann. Ist stark im Torraum am Boden. Wirkt allerdings in vielen Phasen, wenn sich das Spiel nicht gerade vor ihm abspielt, noch unkonzentriert und teilnahmslos. Verliert manchmal die Übersicht und muss das Winkelspiel noch stark verbessern.



CHRISTOPH EICHENBERGER



RETO SIEGRIST

# MARCO GEHRING

## Der mit dem Ball tanzt

FRAGEN: DANIEL MAURER  
ANTWORTEN: MARCO GEHRING

**Herr Gehring, Sie sind mit den Hurricanes bereits im Play-Off-Halbfinale ausgeschieden. Woran lags?**

Es gibt sicher mehrere Gründe für unser vorzeitiges Scheitern. Wir spielten einfach weniger kompakt und konnten so auch in den entscheidenden Phasen das Glück nicht erzwingen.

**Bereits nach Ihrer ersten Saison in Lenzburg gelten Sie als die grosse Zukunftshoffnung. Wie beurteilen Sie Ihre Leistungen selbst?**

Gesamthaft bin ich zufrieden mit der ersten Saison, aber viele Sachen kann ich noch verbessern. So konnte ich in der Schlussphase der Meisterschaft meine Leistung nicht mehr steigern, das muss in den entscheidenden Momenten aber möglich sein.

**Fühlen Sie sich unter Druck wegen den grossen Erwartungen im Umfeld?**

Nein, eigentlich nicht. Ich setze mir selbst hohe Ziele, welche ich erreichen möchte und achte weniger auf die Erwartungen der Mitspieler, der Fans oder des Trainers.

**Sie sind nicht nur durch Ihre Torgefährlichkeit aufgefallen, sondern auch durch recht viele unnötige Strafen. Wieso machen Sie das?**

Wenn ich das wüsste! Vielleicht tönt das ein wenig nach Ausrede, aber oftmals musste ich mich einfach selbst wehren. Sehen Sie, meine Position unmittelbar vor dem gegnerischen Tor ist

nicht gerade komfortabel. Vor allem wenn wir in Überzahl sind, stecke ich dort permanent Schläge und Hiebe ein. Der Schiedsrichter (leider war es ja oft nur ein Schiedsrichter) sieht das nicht, weil das Spiel in dem Moment meist an der Mittellinie läuft und daher betreibe ich manchmal etwas Selbstjustiz.

**Die Strafen sind das Eine, ihre Eskapaden unter der Dusche das Andere. In ganz Lenzburg nennt man Sie bereits den «Singenden Duschvorhang».**

Singen denn nicht alle Leute ab und zu unter der Dusche?

**Ab und zu schon, aber nicht gleich jedesmal die ganze Hitparade, ganz zu Schweigen von der Oldie-Sammlung...**

Ich gebe ja zu, dass ich gerne singe. Gerade nach einem Sieg oder nach einem anstrengenden Training produziert der Körper ein Glückshormon, (bei mir in grossen Mengen) das verleitet mich dann eben zu Konzerten.

**Gerüchten zu Folge waren Sie sogar einmal als Vorprogramm von Bon Jovi mit auf Tour.**

Das stimmt, leider kam ich aber dort nie so richtig in einen Singerausgang hinein, wahrscheinlich fehlte die Dusche! Nein, das sind wirklich nur Gerüchte.

**Wie sieht ihre Zukunft bei den Hurricanes aus?**

Die kommende Saison wird sicher nicht einfach für mich. Die Bestätigung der Leistungen wird sehr schwierig, da ich wegen der

Rekrutenschule nur wenige Trainingseinheiten besuchen kann. Ich hoffe aber, dass die Mannschaft wieder Fortschritte macht und wir so gemeinsam den Einzug in den Final schaffen. Alles Andere wäre eine Enttäuschung für mich. Irgendwann möchte ich natürlich auch noch Schweizermeister werden, aber bis zur Erfüllung dieses Traumes müssen wir noch viele Stunden hart trainieren.

**Viele Hockeyspieler zieht es momentan nach Amerika, wie sehen Ihre Ambitionen aus?**

Amerika ist sicher mein grösster Traum. Allerdings nicht nur hockeytechnisch gesehen, sondern eher von der Gesangsseite her. Da gibt es doch so viele Bars wo Sänger auftreten können. Da würde ich jeden Abend in einer anderen Bar auftreten, so lange bis mich jemand zwei Mal bucht! Das ist wirklich mein Traum und dafür werde ich weiterhin fleissig unter der Dusche üben...

**Zum Schluss noch die Frage, welche die ganze Nation seit Monaten beschäftigt. Woher kommen bloss immer ihre rabenschwarzen Hände? Haben Sie etwa einen Mangel an Klopapier zu Hause?**

(lacht) Wenn ich ja sage, schicken mir die heissblütigen Hurri-Fans tonnenweise WC-Papier. Am fehlenden Papier liegt es aber nicht, vielmehr waren meine Handschuhe ein billiges und vor allem abfärbendes Geschenk für einen Turniersieg.



# HIGH AND LOW-LIGHTS TOP and FLOP DER SAISON 2000

## TOP:

- Die Entdeckung der Saison war sicherlich Marco Gehring. Mit einer unglaublichen Trefferquote und der höchsten Anzahl, je von einem «Hurri-Rookie» geschossenen Tore, spielte er sich sofort in die Herzen der Fans. Seine Technik und Beweglichkeit in den Ecken bereiteten manchem gegnerischen Verteidiger Kopfzerbrechen. Bei etwas besserer Assists-Ausbeute hätte er sogar Hurri-Urgestein Maurer in der Skorerliste überholen können!
- Spektakulär war das Auswärtsspiel in Rothrist ganz zu Beginn der Saison. Nach einem 0:5-Rückstand drehten die Lenzburger das Spiel auf 8:5, mussten dann wiederum den Ausgleich zum 8:8 hinnehmen und gewannen schlussendlich dank dem GWG von Silvan Mäder 10:8. In der Geschichte der 'Canes fanden wir nur ein Spiel, welches dieses noch übertraf. Das Auswärtsspiel vor rund drei Jahren in Bassecourt. Dort führten die Lenzburger zuerst. Die Gastgeber, Bassecourt Eagles, aber drehten das Spiel und zehn Minuten vor Schluss stand es 7:4. (In der Romand-Liga wurden noch drei Spielabschnitte gespielt und im letzten Abschnitt

nach 10 Minuten nochmals die Seiten gewechselt.) Nach diesem Wechsel wirbelten die Lenzburger nochmals alles durcheinander. Den 7:4-Rückstand wandelten sie in einen 7:10-Sieg um!

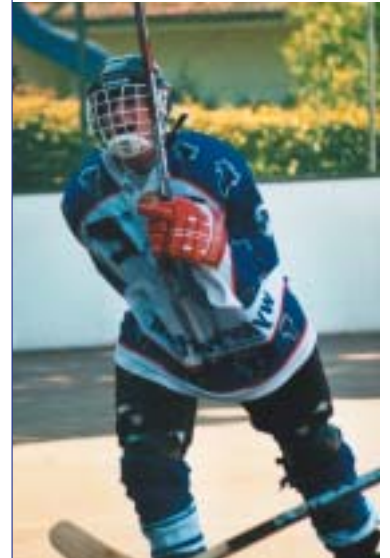
- Ebenfalls positiv war die Reaktion auf die bittere 7:5 Auswärts-Niederlage in Oensingen. Eine Woche später zeigte man den Bechburg Road Runners wo der Bartli den Sturm am Schlawittchen packt (?). Mit einer 16:7-Packung schickte man die erwartungsvoll ange-reisten Gäste nach Hause.
- Der Angst-Gegner der vergangenen Saison, der IHC Olten Selects, wurde sogar mit einer noch höheren Niederlage (18:8) zurück in die Drei-Tannen-Stadt geschickt. Dass ausgerechnet gegen Olten der höchste Saisonsieg gelingen würde, hätte vor dieser Saison auch niemand gedacht. Allerdings muss an dieser Stelle gesagt werden, dass die Olten Selects doch einen ziemlichen Substanz-Verlust gegenüber der vergangenen Saison zu verzeichnen hatten.

## FLOP:

- Tiefpunkt der Saison waren sicher die zahlreichen Verlet-

zung von Spielern sowohl auf, wie auch neben dem Feld. Während der ganzen Saison war beispielsweise Stefan Graber verletzt. Dieser hatte sich sehr viel für seine erste Meisterschaft vorgenommen und auch extremen Einsatzwillen während der Vorbereitung gezeigt. Nach wie vor laboriert er allerdings an einer Verletzung herum, welche nun, nach erfolgter Operation aber heilen sollte. Alles Gute und wir hoffen, dass er im kommenden Jahr wieder voll mitwirbeln kann.

- Aber auch zahlreiche andere Verletzte waren zu beklagen. Reto Siegrist fiel für mehr als zwei Monate aus. Matthias Schwegler und Marco Gehring mussten per Notfallarzt versorgt werden, Christoph Maass musste wegen Rückenschmerzen passen und im Liestal Spiel verletzte sich auch noch der beste Offensiv-Verteidiger der Saison, Marco DiCarlo, am Handgelenk und fiel für die ganzen Play-Offs aus.
- Erstamals seit der Vereinsgründung verloren die Hurricanes drei Spiele in Serie. Zuvor hatten sie stets nach zwei Niederlagen wieder auf die



**Die Entdeckung:** Junioren-Captain Lionel Grütter



**Hat erstmals drei Niederlagen in Serie mit den Hurricanes erlebt:** Rekordspieler Michael Zobrist, #24



**Schwach:** Auf den Aussenplätzen wurden nur gerade zwei Punkte erobert.



**Schade:** Marco Di Carlo verletzte sich im letzten Regular-Season-Spiel und fiel leider für die Play-Offs aus.



**Hoffnungsvoll:** Der zweite Torhüter, Matthias Moser, konnte seine Fähigkeiten in zwei Spielen demonstrieren.

Siegesstrasse zurückkehren können. Nicht so in diesem Jahr.

- Massiv angestiegen ist leider die Anzahl erhaltener Treffer im eigenen «Dome». Waren es während der Saison 99 um 3 Tore im Schnitt, welche die Gastgeber einstecken mussten, so liegt der Schnitt der abgelaufenen Saison mehr als doppelt so hoch!
- Erstmals mussten sich die 'Canes (seit Zugehörigkeit zur NIHL) im eigenen Stadion geschlagen geben. Und dies gleich drei Mal vom selben Gegner! Bereits im Vorbereitungsspiel verloren sie gegen Rothrist, während der Meisterschaft das zweite Spiel und zum Schluss auch noch das Play-Off-Halbfinale. Auffällig ist vor allem, wie ähnlich die drei Niederlagen zustande kamen. In allen drei Partien führten die «Wirbelstürmer» zwischenzeitlich und lagen kurz vor Schluss der Partie jeweils nur mit einem Tor in Rückstand. Drei Mal ersetzten sie den Torhüter durch einen fünften Feldspieler und kassierten ebenfalls drei mal den «Empty-Netter»
- Auffällig ist auch, wie viele Matches mit nur zwei Toren Unterschied verloren gingen. Insgesamt waren es 5 der 14 Spiele! (gegen Bechburg 5:7, gegen Rothrist 5:7, gegen Rothrist 6:8, gegen Grenchen 3:5, gegen Rothrist 7:9!)
- Schlecht und peinlich zugleich war der deutliche Vermerk auf

der NIHL-Homepage: Hurricanes Lenzburg – IHC Olten (Busse Lenzburg). Was hatten die schlimmen «Burger» denn gemacht, dass sie so öffentlich an den Pranger gestellt wurden? Ausschreitungen der Fans? Eine Massenkeilerei? Oder etwa zu schnell gefahren? Weder noch sowohl wie als auch nicht. Sie hatten ganz einfach vergessen, das Resultat des Spiels an die Offiziellen weiterzuleiten.

- Ein riesen Erfolg war der Bratwurstverkauf beim zweiten Play-Off Halbfinale. Dem immensen Zuschauer-Ansturm wollten die Wirbler gewachsen sein, also bestellten sie über 60 Bratwürste. Diese reichten dann aber problemlos. So problemlos, dass am Ende noch 55 Würste übrigblieben. Schuld an der Misere war wohl das schwül-heisse Wetter. Bratmeister Edwin Maurer dazu: «Es war so warm in der Halle, ich hätte den Zuschauern die Würste am besten tiefgefroren als neue Sorte Calipoglacé verkauft, das wäre sicher ein Hit geworden».
- Ganz miserabel spielten die Lenzburger jeweils bei je einem Ausschluss zur gleichen Zeit. Also mit drei gegen drei Spielern. Dabei brachten sie es zwei Mal zustande innerhalb von nur zehn Sekunden zwei Treffer zu kassieren! Daran kann noch gearbeitet werden.
- Unflexibel zeigten sich die Gastgeber aus Liestal. Sämtliche Spiele der Qualifikation wurden vor der Sommerpause

absolviert, nur gerade die Partie zwischen Lenzburg und Liestal setzten die Red Wings erst im August an. Die mehrmaligen Versuche, das Spiel zu verschieben blockten die Baselbieter ab und beharrten auf ihrem Spieldatum. Im nachhinein erwies sich dies als fatal für die Hurris. Marco Di Carlo verletzte sich nämlich genau in diesem beinahe bedeutungslosen Spiel und fiel danach für die Play-Offs aus.

- Für positive Nachrichten bei den Junioren war meist Captain Lionel Grütter verantwortlich. Dank seinem direkten Spiel und Zug aufs gegnerische Tor erzielte er wichtige Treffer und konnte sich oft gut in Szene setzen.
- Aber auch die Jungen hatten ihre negativen Momente. Der Tiefpunkt war leider das Auspöten und Heruntermachen während und nach dem Heimspiel gegen Rothrist. Anstatt das eigene Team anzufeuern, so wie dies die zahlreichen mitgereisten gegnerischen Fans taten, wünschten sie den Gästen alles Wüste und machten sie verbal nieder. Dies in einer Art und Weise, bei der es wohl selbst eingefleischten ZSC-Fans vom 3. Rang die Sprache verschlagen hätte. Solche unsportlichkeiten wird der Vorstand nicht mehr tolerieren. Wenn sich die Junioren nicht aufs positive Anfeuern beschränken können, werden sie wohl in Zukunft die Spiele zu Hause im Fernsehen schauen müssen und was das bedeutet, ist ja wohl klar.



# ALLER ANFANG IST SCHWER!

TEXT: DANIEL MAURER  
FOTOS: NINA WOHLGEMUTH

Die Junioren haben ihre erste Saison absolviert. Mit nur einem Sieg und einem Unentschieden fiel die Ausbeute zwar ziemlich knapp aus, die zahlreichen Lehrstunden waren dafür umso wertvoller.

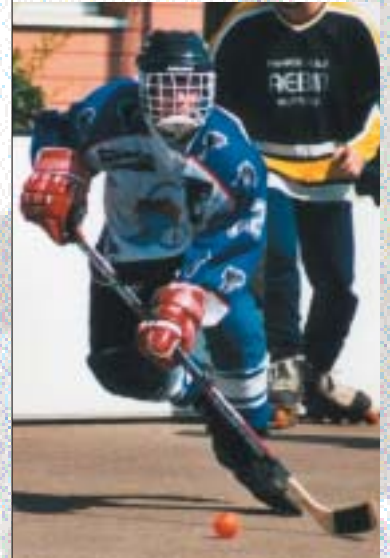
Dass es keine einfache Saison geben würde, wussten Trainer Michael Zobrist und seine Schützlinge schon vor dem ersten Spiel. In einer Liga mit Gegnern, die beinahe doppelt so gross und fast doppelt so alt waren wie die Klein-Hurris, gingen die meisten Spiele recht hoch verloren. Während der ganzen Saison aber zeigte die Mannschaft Moral und man merkte, dass die Botschaft des Trainers bei den jungen Hockeyspielern ankam. Nie sah man einen Spieler aufgeben oder bereits vorzeitig nicht mehr um jeden Ball kämpfen. Egal wie hoffnungslos das Resultat auch war, es wurde um jeden Zentimeter gefightet. Zobrist ist im Grossen und Ganzen zufrieden mit der ersten Saison. «Spielerisch und körperlich hatten wir noch nicht die Mittel, also mussten wir um so mehr Herz und Einsatz zeigen». Überzeugen konnte ihn vor allem der Captain Lionel Grütter. «Er zeigte bereits konstant gute Leistungen, traf regelmässig und war für seine Mitspieler immer ein vorbildlicher Mannschaftsführer». So ist Zobrist auch zuversichtlich für die kommende Saison. «Ich bin sicher, wir werden im nächsten Jahr einige Punkte mehr holen, da die Gegner ihre ältesten Jahr-

gänge teilweise nicht mehr bei den Junioren einsetzen dürfen. Damit wird der Altersunterschied deutlich geringer sein. Zudem haben dann alle schon eine Saison absolviert und sind vertrauter mit dem ganzen Ablauf rund um ein Meisterschaftsspiel. Wenn Grütter und einige andere Spieler dann so richtig den Knopf aufmachen, ist eine gute Klassierung im Mittelfeld möglich. Bis dahin wartet allerdings noch viel Arbeit auf uns. Natürlich müssen wir im technischen Bereich noch viel üben und Neues dazulernen. Skatetechnik sowie Schuss, Pass und die Ballannahme stehen dabei im Vordergrund der Saisonvorbereitung, welche von September 2000 bis April 2001 dauert. Höhepunkt und zugleich intensivster Teil der Vorbereitung wird sicher wieder das Trainingslager Ende Februar. Aber auch in der direkten Vorbereitung auf die Meisterschaft möchten wir mehr Freundschaftsspiele absolvieren um beim Start schon einen gewissen Rhythmus zu haben. An Motivation fehlt es den Junioren nie, so beschlossen sie auch nach Beendigung der abgelaufenen Saison, gar keine Trainingspause zu machen und gleich durchzuspielen.

Eine Aufteilung nach Altersunterschied wird Zobrist im Oktober vornehmen und die Trainings dann mit seinem Assistenten Christoph Eichenberger organisieren. «Die Trennung ist unbedingt nötig, weil die Älteren ganz einfach auf einem anderen Level spielen. Weiterhin wird aber eine Trainingseinheit pro Woche zusammen gespielt. Es schadet den ganz Jungen nicht, wenn sie

sich bereits jetzt mit stärkeren Gegnern messen können». Gesamthaft dürfen die Junioren auf eine gelungene erste Saison zurückblicken. Dies nicht nur sportlich, sondern auch neben dem Spielfeld klappte der Meisterschaftsbetrieb erstaunlich reibungslos für eine Premiere, nicht zuletzt dank dem unermüdlich Einsatz der Eltern und von Michael Zobrist sowie Christoph Eichenberger. Erfreulicherweise hatten die Jung-Wirbler teilweise beinahe mehr Zuschauer als die 1. Mannschaft. Im Sonntagsspiel drängten sich doch an die 60 Neugierige in den «Hurri-Dome».

Nach der gelungenen Meisterschaftspremiere 2000 darf man nun gespannt sein auf die weitere Entwicklung der einzelnen Spieler und des gesamten Teams. Wird es Zobrist gelingen, die Mannschaft als Ganzes zu formen und auch die individuellen Talente der Spieler zu fördern, um so die älteren Jahrgänge bereits in ein bis zwei Jahren langsam an die 2. Mannschaft oder gar ans Kader der 1. Mannschaft heranzuführen? Wie wichtig die Junioren-Arbeit ist, zeigt sich an der aktuellen 1. Mannschaft. Thierry Joye und Nicci Willemin gehörten einst zum Juniorenteam und schafften im zarten Alter von 17 Jahren bereits den Schritt ins erweiterte Kader des 1. Teams. Schon in der zweiten Saison bei den «Grossen» mussten sie viel Verantwortung übernehmen, da einige Leistungsträger fehlten. Hoffen wir, dass die Hurricanes schon bald wieder von ihren Junioren profitieren können.



Stilsicher Captain Lionel Grütter



Konzentration auch neben dem Spielfeld



Körpergrösse, ein nicht unwesentlicher Faktor beim Hockey